



Kunstwerk von
Hans-Ruprecht
Leiß



Stimmig

VON ANFANG AN

Der Neubau wächst und neben den Arbeiten am Bau wird die Innenausstattung geplant. Von der Wandfarbe und -gestaltung, der Wahl der passenden Möblierung über das Dekor und die Verlegerichtung des Fußbodens bis hin zu Türschildern, die später den PatientInnen, Gästen und MitarbeiterInnen den Weg weisen, müssen unzählige Aspekte bedacht werden. Umso besser, dass das Planungsbüro Gosch ein erfahrener Partner bei der Realisierung neuer Bauprojekte ist.

Grundriss
unseres Hospizes



Visualisierungen: Planungsbüro Gosch

Gedeckte Wandfarben

Blick in den Park



Ein Licht- und Farbenspiel

Diplom-Designerin Žana Gosch möchte eine Brücke schlagen zwischen der denkmalgeschützten Villa mit ihren Elementen im Landhausstil und dem modernen Neubau. Ihre Wahl ist auf gedeckte Farben gefallen, die sich zurückhalten und dennoch eine wohlige Atmosphäre schaffen. Eine weitere Herausforderung in Bezug auf die Innengestaltung ist zudem das üppige grüne Blätterdach der angrenzenden Parkbäume, welches für Halbschatten sorgt. Es wird mit Licht an den Wänden gespielt und ein warmes, ruhiges Dekor für den Boden gewählt.

Im Kontrast dazu integriert Frau Gosch die Bilder von Künstler Hans-Ruprecht Leiß aus dem Jahreskalender auf verschiedene Weise. Bereits im Foyer wird man zukünftig farbenfroh willkommen heißen, denn eins der maritimen Werke wird als Wandtapete aufgebracht. Die Kunstwerke von Herrn Leiß ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und lassen den Schauenden immer wieder neue Details entdecken. Dies setzt sich auch in den Zimmern fort, in denen die zwölf Originalwerke des Jahreskalenders die Räume verschönern werden.

Sicherheit geht vor

Bei der Wahl der Innenausstattung zählt jedoch nicht nur das Design. So wird bei der Wahl der Möblierung Augenmerk auf die Sicherheit gelegt. Neben Brandschutz geht es auch um die sichere Nutzung der Möbel. So müssen Tische kippsicher und gut mit einem Rollstuhl nutzbar sein sowie Stühle möglichst viel Halt geben. Sitztiefe und -höhe von Sesseln und Sofas sollen so passen, dass Gäste und Patienten sich leicht setzen und auch wieder aufstehen können. Entscheidungen können daher Zeit in Anspruch nehmen, die jedoch gut investiert ist. Dank der Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Gosch und der Diako Technik werden alle Aspekte berücksichtigt.

Katharinen Brief Redaktionsteam



Žana Gosch, Manfred Möller (Diako Technik) und die Hospizleitung beim Planungsgespräch

Aus dem Café Kauz

Auch im 2. Jahr vom Café Kauz wird das Kaffee- und Kuchenangebot sehr gut angenommen. Wir freuen uns jedes Wochenende auf unsere Gäste.

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen beraten die Gäste bei der Auswahl der verschiedenen angebotenen Torten und Kuchen. Der Renner ist nach wie vor die „Trümmertorte“ in den verschiedensten Geschmacksrichtungen.

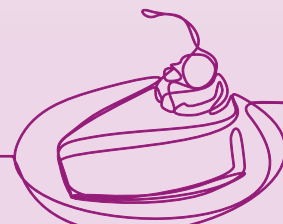
Inzwischen haben sich die Arbeitsabläufe gut eingespielt. Es bleibt auch mal Zeit für ein kurzes Gespräch mit unseren Gästen und man lernt sich untereinander besser kennen.

Wenn Mama/Papa oder Oma/Opa mit den Kleinsten kommen, gehen wir auch gerne auf deren Wünsche ein.

Regina Dethlefsen,
ehrenamtliche Mitarbeiterin im Café Kauz



Ein Teil des ehrenamtlichen Café Kauz-Teams





In Erinnerung an WIEBKE THOMSEN

Sie war eine der Pionierinnen, die 1992 das Katharinen Hospiz am Park geplant, aufgebaut und fortgeführt haben. Der Aufbau der Palliativstation, die ehrenamtliche Arbeit und die Vernetzung des Katharinen Hospiz am Park lagen ihr sehr am Herzen. Lange nach ihrer Rente war sie weiterhin hauptamtlich tätig. Sie war eine mutige, anpackende, prägende und verbindende Hospizleiterin mit vielen Visionen. Wir sind dankbar für ihre lange Tätigkeit im Katharinen Hospiz am Park.

Die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Katharinen Hospiz am Park.

Erinnerungen an Wiebke Thomsen aus der Anfangszeit

Als ich Schwester Wiebke kennenlernte, war sie Pflegedienstleitung in der Diako, ich war nicht beruflich gebunden. Was uns verband, war eine Erkundungsreise zu Stationen, an denen es erste Hospizinitiativen in Deutschland gab. Allerdings: Wir reisten getrennt! Ich reiste im Auftrag des Franziskus Hospitals. Fast zeitgleich war eine Gruppe aus der Diako unterwegs. Sie

erfuhr von mir und lud mich zu einem Treffen ein. So wurde offensichtlich, dass beide Häuser an dem Thema Hospiz und Palliativmedizin interessiert waren und etwas aufbauen wollten.

Es kam vielen wie ein Wunder vor, als entschieden wurde, ein gemeinsames Projekt auf den Weg zu bringen: ein ökumenisch getragenes Hospiz. Daraus wurde das „Katharinen Hospiz am Park“. Wiebke und ich waren als Beauftragte der beiden Häuser für die Umsetzung des Projektes und den Aufbau zuständig. Sie war für mich wie ein Fels in der Brandung, da sie Flensburg und die Flensburger kannte, fachlich hoch qualifiziert war und ein sicheres und überzeugendes Auftreten hatte.

Gemeinsam war die Begeisterung für die Hospizidee und unsere Beziehung zu unserem Glauben. Irgendwie waren wir die personalisierte Ökumene. Am 29. April 1992 wurde das Katharinen Hospiz am Park eröffnet und ich durfte Wiebke noch 4 Jahre in der gemeinsamen Leitung mit Dr. Michael Cremer erleben. Auch nachdem wir beide aus der Leitung ausgeschieden waren, hat sich Schwester Wiebke weiter unermüdlich für das Wohl des Hauses eingesetzt, welches zu ihrem Lebensinhalt geworden war. An ihrem Lebensende durfte sie noch die von dort kommende liebevolle Begleitung erfahren!

*Elisabeth von Spieß,
ehemalige Leitung des Katharinen Hospiz am Park*

In Erinnerung an INGEMAR NORDLUND

10 Jahre durften wir mit Ingemar Nordlund zusammenarbeiten und von ihm lernen. Er hatte ein Gespür und einen Blick für die Menschen, die Hilfe suchten, und auch für die, die mit ihm zusammenarbeiteten. Ingemar konnte im Gespräch die Fragen so stellen, dass man selbst den Blick weiten und die Lösung finden konnte. Unter seiner (An)Leitung wurden Entwicklung und ein persönliches Wachstum möglich.

Wir sind dankbar für die gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit.

Tina Brodersen, Irmela Bätzner, Regina Schütz und Maren Scholtyßek, hauptamtliche MitarbeiterInnen im Katharinen Hospiz am Park

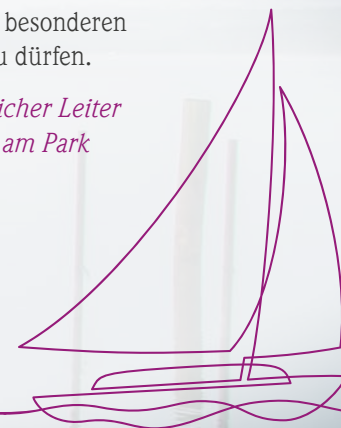
Mit Ingemar Nordlund haben Susanne Preuss und ich fast 20 Jahre in der Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zur Zusatzbezeichnung Palliativmedizin zusammengearbeitet. Wir haben die Kurse für die Ärztekammer Schleswig-Holstein zusammen konzipiert und durchgeführt und dabei über 500 Ärztinnen und Ärzte begleitet.



Als Kollegen in der Kursleitung hat Ingemar uns in jedem Kurs neu mit seinen Gedanken überrascht und begeistert. Wenn eine Diskussion festgefahren schien, hatte er immer eine weitere Idee, um sie wieder in Gang zu bringen. Wenn alle Blickwinkel auf einen Fall ausgetauscht schienen, konnte er immer einen weiteren Blickwinkel einbringen, durch den sich die Einschätzung manchmal komplett drehte.

Wir sind dankbar dafür, über so lange Zeit in Freundschaft mit ihm verbunden gewesen zu sein und an seinem Wissen, seinem Können und an seinen besonderen Gedanken teilhaben zu dürfen.

Hermann Ewald, ärztlicher Leiter im Katharinen Hospiz am Park



10 Jahre Spendenfisch

IM KATHARINEN HOSPIZ AM PARK

Vor 10 Jahren wurden die ersten Spendenschuppen an dem Fisch in unserem Vorgarten angebracht. Insgesamt lassen ganze 417 Schuppen den Fisch durch seichte und stürmische Zeiten gleiten.

Am 21. und 22. Juni fand die feierliche 10. Anbringung der 54 neuen Spendenschuppen statt, die Künstler und Fischvater Hans-Ruprecht Leiß sowie in diesem Jahr auch Dr. Hermann Ewald selbst vorgenommen haben.

Jährliche Spenden sichern die Angebote

Trotz der Vielzahl an bunten Schuppen bleibt das Katharinen Hospiz am Park in jedem Jahr neu auf Spenden angewiesen. Hintergrund ist, dass wir Angebote haben, die anteilig oder auch ausschließlich über Spenden finanziert werden müssen. Deswegen ist es uns wichtig, Danke an alle UnterstützerInnen und SpenderInnen zu sagen.

Katharinen Hospiz am Park



Weitere Bilder der Schuppenanbringung finden Sie online unter www.katharinen-hospiz.de

Bündnis für die Zukunft



„Bündnis für die Zukunft – NEUBAU KATHARINEN HOSPIZ AM PARK“

Die für Flensburg und die Region geleistete Hospizarbeit und Palliativversorgung des Katharinen Hospiz am Park ist modellhaft und als Leuchtturmarbeit bekannt und über

die Landesgrenzen hinaus anerkannt. Diese Leistungen werden jedoch nicht vollständig von den Kranken- und Pflegekassen finanziert. So beträgt beispielsweise allein das Kostendefizit beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst rund 90 %.

Mit dem notwendig gewordenen Neubau und veränderten Kosten- und Fördergegebenheiten ist eine weitere finanzielle Herausforderung entstanden. Neben den laufenden ungedeckten Kosten ist der Schuldendienst für die notwendige Kreditaufnahme aufzubringen. Jeder Euro, der nicht durch einen Kredit finanziert werden muss, vermindert langfristig den Finanzbedarf. Mit dem „Bündnis für die Zukunft“ wollen wir daher zum einen Sponsoren für direkte Zuschüsse zu den Baukosten gewinnen und zum anderen Partner für die längerfristige Sicherung der Hospizarbeit durch das Katharinen Hospiz am Park begeistern.

Seit Start des Bündnisses haben 48 Spenderinnen und Spender, vom größeren Unternehmen bis hin zur kleineren Privatspende, neben dem Katharinen Hospiz Förderverein und der Stadt Flensburg mit weiteren 134.170 Euro dafür gesorgt, dass die finanzielle Belastung ein Stück gesenkt wird. Viele von diesen Bündnispartnern haben bereits signalisiert, auch in Zukunft das Hospiz als Förderer regelmäßig unterstützen zu wollen.

Werden auch Sie privat oder mit Ihrem Unternehmen Teil der neuen Förderfamilie, dem „Bündnis für die Zukunft“, und helfen Sie uns, das umfangreiche und bedarfsorientierte Angebot des Katharinen Hospiz am Park für die Menschen zu sichern.

Katharinen Hospiz Förderverein

Sonderkonto für Bündnispartner bei der Nospa:

IBAN: DE21 2175 0000 0165 5930 05
BIC: NOLADE21NOS



Sommeraktionen

BEI BELLA SECUNDA!

Die Sonne ist da und mit den warmen Temperaturen auch die Zeit für luftige und frische Kleidung. Wechselnde Sommeraktionen zu günstigen Preisen warten auf Sie, damit Sie Ihre Garderobe wieder auffrischen können und trotzdem noch Geld übrighaben, um den Sommer in vollen Zügen, z.B. bei einem Stück Kuchen im Café Kauz, zu genießen. Entdecken Sie die Kleidervielfalt von bunt und fröhlich bis hin zu eher gedeckten Farben, von casual leger bis festlich – bei Bella werden Kundinnen und Kunden von 14 bis 99 Jahren fündig. Und falls im Lädchen selbst kein passendes

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 10–18 Uhr
Sa. 10:30–14 Uhr

Annahme von Damen- und Herrenoberbekleidung, Schuhen, Handtaschen und Accessoires im Karton. Vereinbaren Sie gerne einen Termin im Laden bei größeren Mengen.



Bella Secunda



Hutmode bei Bella Secunda



Bella secunda
Second Hand

Kleidungsstück hängt, so hält das Lager vielleicht das gewünschte Stück bereit. Fragen Sie gerne nach!

Accessoires gesucht!

Neben Kleidungsspenden freut sich das Team von Bella Secunda auch immer über gespendete Taschen, Hüte oder Gürtel in verschiedenen Formen, Farben und Materialien. Möchten Sie Accessoires oder Kleidung spenden, so schauen Sie einfach während der Öffnungszeiten in der Speicherlinie 34 vorbei.

Sommerfest in der Marienhözung

8. Juli von 13-17 Uhr



- Aussteller
- Kinderangebote
- Modenschau von Bella Secunda
- Versteigerung (Denken Sie an Bargeld, falls Sie mitsteigern möchten!)
- Poetry Slam

Bericht aus der Mitgliederversammlung

VOM 10. MAI 2023

In diesem Jahr konnten wir erstmalig seit längerer Zeit die Mitgliederversammlung des Katharinen Hospiz Fördervereins e.V. in der altherwürdigen Villa in der Mühlenstraße 1 abhalten.

Neben den Regularien fand eine Wahl statt. Im Amt bestätigt wurde Horst Bendixen. Wir freuen uns, dass Herr Bendixen die Hospizarbeit und die Entwicklung des Fördervereins weiterhin mit seinem langjährigen Wissen und Enthusiasmus unterstützen

wird. Weiterhin im Vorstand sind Marion Bargmann, Anke Geyer, José van Gils-Most, Prof. Dr. Ulf Linstedt, Michael Schwandt, Therese Sonntag, Ulrike Stahlmann-Liebelt sowie Anja Werner.

Im Anschluss durften wir Jürgen Freitag, Leiter der Abteilung Immobilien, Bau und Technik in der Diako und Verantwortlicher für den Neubau des Katharinen Hospiz am Park, als Gast und Redner begrüßen. Ausführlich und illustriert erzählte er von den Bauarbeiten und führte die interessierten Gäste durch den unfertigen Bau, sodass sich jeder ein genaueres Bild über den Neubau machen konnte. Anschließend ließen die Gäste den Abend bei einem kleinen Imbiss ausklingen.

Michael Schwandt,
Vorsitzender Katharinen Hospiz Förderverein

Unterstützen Sie die Arbeit des Katharinen Hospiz am Park, indem Sie Mitglied im Förderverein werden. Mit einer kleinen jährlichen Spende sichern Sie die Hospizarbeit in Flensburg.

QR-Code scannen
und Mitgliedsantrag
für den Katharinen
Hospiz Förderverein
online ausfüllen.



Der heutige Tag – Ein Stundenbuch der Liebe

HELGA SCHUBERT

Helga Schubert wurde 1940 in Berlin geboren, war Psychotherapeutin, Schriftstellerin in der DDR und erhielt 2020 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

In diesem neuen Buch beschreibt sie, wie sie ihren schwer erkrankten Mann, der ihre große Liebe war und ist, begleitet, pflegt und mit ihm gemeinsam den Alltag bewältigt. Es ist ein berührendes Buch, denn trotz der kräftezehrenden Situation beschreibt sie auch Momente gemeinsamen Humors oder Augenblicke, in denen die Wärme und Liebe der beiden zueinander überwiegt. Dabei romantisiert sie nichts, die Härten, die beide aushalten müssen, bleiben dem und der LeserIn nicht erspart. Dabei ist und bleibt Helga Schubert eine professionelle Schriftstellerin, denn ihr Blick ist nie voyeuristisch, sie schützt eine Intimsphäre, die den und die LeserIn nichts angeht, und dennoch ist es authentisch. Keine leichte Kost, aber ein Buch über die Würde des Menschen und die Kraft der Liebe.

Babette Kleyenstüber,
ehrenamtliche Mitarbeiterin Kurs 30

**Der heutige Tag –
Ein Stundenbuch der Liebe**

Helga Schubert

gebunden, dtv, 2023

ISBN: 978-3-423-28319-9

Hardcover: 24,00 €

e-Book: 19,90 €



Melanie Scislo-Fischer

HAUPTAMTLICHE MITARBEITERIN

Melanie Scislo-Fischer ist seit März 2021 als Ärztin auf der Palliativstation sowie vertretungsweise in der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) im Katharinen Hospiz am Park tätig.

Was umfasst Ihr Aufgabenbereich?

Wenn man es runterbricht, kümmere ich mich um die medizinische Versorgung auf unserer Palliativstation und im ambulanten Bereich. Dabei geht es vorwiegend um die Symptomkontrolle. Doch ein großer Teil unserer Arbeit ist auch die psychosoziale Unterstützung. Patienten, die schon lange erkrankt sind, haben oft das Gefühl, dass sie im Schweinsgalopp von Therapie zu Therapie hetzen – immer konfrontiert mit guten und schlechten Nachrichten. Hier können sie endlich zur Ruhe kommen und das Vergangene reflektieren.

Warum arbeiten Sie gerne im Katharinen Hospiz am Park?

Es ist eine tolle Aufgabe, den Patienten in dieser Lebensphase Respekt und Würde zurückzugeben. Dabei ist immer das ganze

Team gefordert: Alle arbeiten zusammen. Die Wertschätzung ist zudem groß, man wird gesehen und kann sich jeden Tag weiterentwickeln.

Was motiviert Sie?

Wir werden oft gefragt, wie wir das schaffen. Es stimmt, wir sind täglich umgeben von Trauer und wissen, wir werden keinen retten können. Aber trotzdem können wir etwas bewirken, helfen und begleiten. Die Patienten und Angehörigen sind in einer intimen Situation, gleichzeitig werden Tod und Trauer in der Gesellschaft tabuisiert. Zu wissen, dass hier Menschen sind, die ihnen beistehen und zuhören, ist daher für viele sehr wertvoll.

Was bedeutet „Leben“ für Sie?

Ich habe das Gefühl, in den zwei Jahren hier, mehr zu mir gekommen und nun am richtigen Ort zu sein. Es hat sich eine Grundzufriedenheit eingestellt. Zudem spüre ich oft eine gewisse Dankbarkeit, Zeit zu haben und gesund zu sein. Leben bedeutet, die kleinen Dinge wertzuschätzen und große Träume zu haben.

